

Bürgermeister
Rudi Bertram



ESCHWEILER
mit Energie in die Zukunft!

Bürgermeister | Postfach 1328 | 52233 Eschweiler

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Herrn Fraktionsvorsitzenden
Dietmar Widell
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Grüne
66

b. r. s.
ms

Rathaus der Stadt Eschweiler

Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
(02403) 71-200
rudi.bertram@eschweiler.de

Eschweiler, den 04.10.2018

616 (b. r. s.)
60/2018 - (b. r. s.)
03. 04. 2018
js

Planung Rathaus-Quartier

Ihr Schreiben vom 01.10.2018

Sehr geehrter Herr Widell,

den Eingang des vorgenannten Schreibens bestätige ich hiermit.

Die zuständigen Dienststellen der Stadtverwaltung habe ich mit der weiteren Bearbeitung beauftragt.

Eine entsprechende Antwort erhalten Sie baldmöglichst.

Mit freundlichen Grüßen

Rudi Bertram
Bertram

Durchschrift:

III / 61

5
2018
ms

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Rat der Stadt Eschweiler

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Herrn BM Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 04. Okt. 2018

Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER

Tel.: 02403 / 71-356
Fax: 02403 / 71-516
Mail: gruene-fraktion
@eschweiler.de

Eschweiler, 01.10.2018

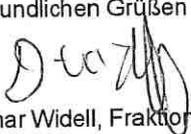
Antrag: Planung
Rathaus-Quartier

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, den Punkt „Planung Rathaus-Quartier“ auf die Tagesordnung des öffentlichen Teils der Planungs-, Umwelt- und Bauausschusssitzung am 22. November 2018 aufzunehmen.

Wir bitten die Verwaltung zudem darum, den beigefügten Antrag „Gutachten zur Verkehrserschließung des Rathaus-Quartier“ in dieser Sitzung zur Abstimmung zu stellen, zu den in der Antragsbegründung aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen und den Investoren vor der Behandlung des Themas im Fachausschuss keine faktschaffenden Genehmigungen zu erteilen.

Mit freundlichen Grüßen


(Dietmar Widell, Fraktionssprecher)

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler

Antrag:

**Verkehrerschließung
Rathaus-Quartier**

Beschlussempfehlung:

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss beauftragt die Stadtverwaltung, unverzüglich ein unabhängiges Fachgutachten zur Problematik der Verkehrerschließung des geplanten Rathaus-Quartiers einzuholen und den Investoren vor der Auswertung dieses Gutachtens keine faktenschaffenden Genehmigungen zu erteilen.

Begründung:

Die der Präsentation des Vorhabens durch die Ten-Brinke-Gruppe in der Planungsausschusssitzung am 20.09.2018 hat insbesondere in Hinblick auf die geplante Verkehrsanbindung des neuen Einkaufszentrums einige grundlegende Fragen aufgeworfen.

So war davon die Rede, dass die Zufahrt zu den oberirdischen Parkplätzen des Rathaus-Quartiers ausschließlich über die Wollenweberstraße erfolgen solle und dass zumindest der oberirdische Parkverkehr auch über die Wollenweberstraße abfließen solle.

Während viele andere Städte auch aus Gründen der Luftreinhaltung versuchen, ihre Innenstädte vom Individualverkehr zu entlasten, wird in Eschweiler nun offenbar Gegenteiliges geplant. So handelt es sich bei den vorgesehenen „Ankermietern“ Aldi, Netto und Edeka um Geschäfte, die erfahrungsgemäß besonders viel Pkw-Verkehr anziehen – und dies ausgerechnet in einem Gebiet, das wegen seiner starken Belastung bereits jetzt als Umweltzone ausgewiesen ist. Dass im Rathaus-Quartier mehr als 450 ober- und unterirdische Parkplätze (also deutlich mehr als etwa am Fachmarktzentrum Langwahn oder am Hit-Markt Dürener Straße) entstehen sollen, lässt erkennen, dass auch die Investoren selbst mit erheblichem Parksuchverkehr rechnen.

Es stellt sich deshalb die Frage, inwieweit die Wollenweberstraße diesen Verkehrsfluss überhaupt verkraftet und ob insbesondere der abfließende Verkehr konfliktfrei von der Wollenweberstraße auf die Indestraße abgeleitet werden kann, wo die Linksabbieger auf den Fußgängerüberweg treffen. Auch steht zu befürchten, dass die Marktstraße in den Stoßzeiten als zweite Abfahrt parallel zur Wollenweberstraße genutzt werden könnte, was die Aufenthaltsqualität auf dieser mit großem Aufwand neugestalteten Kernfläche erheblich mindern könnte. Hier wäre die Möglichkeit einer Sperrung der Marktstraße für den Durchgangsverkehr dringend zu prüfen.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass ein möglicher Rückbau der Indestraße offiziell zu den städtischen Kernvorhaben im „Integrierten Handlungskonzept Eschweiler-Mitte“ gehört. Hierfür möchte die Stadt erhebliche öffentliche Fördermittel beantragen. Es ist deshalb gutachterlich zu prüfen, ob die Verkehrerschließung des Rathaus-Quartiers über die Indestraße/Wollenweberstraße und die Peilsgasse einerseits und der Rückbau der Indestraße in Einklang zu bringen sind.

Zu prüfen ist außerdem das offenbar geplante Parkkonzept der Investoren. Im Ausschuss am 20.09.2018 war davon die Rede, dass die Quartierskunden auf der Rathaus-Platte 90 Minuten kostenfrei parken dürfen und dass anschließend „Knöllchen verteilt“ werden sollen. Von einer Möglichkeit, seine Parkzeit gebührenpflichtig über die 90 Minuten hinaus zu verlängern, war hingegen nicht die Rede. Dies lässt erkennen, dass zumindest für die oberirdischen Parkplätze ein relativ schneller Belegungswechsel vorgesehen ist und dass die Stellplätze nach dem Motto „Parken – einkaufen – wegfahren“ im Prinzip als reine Kundenparkplätze für Aldi, Netto, Edeka u.a. geplant werden.

Wird dies so umgesetzt, wird es für die Kunden aus Zeitgründen beispielsweise kaum möglich sein, ihren Einkauf im Rathaus-Quartier mit einem Besuch des Marktplatzes oder der ebenfalls aufwendig

sanierten südlichen Innenstadt zu kombinieren, was für die Geschäfte in der jetzigen Fußgängerzone gravierende Nachteile mit sich bringen würde. Kunden, die länger als 90 Minuten in der City verweilen möchten, müssten sich neue Parkplätze suchen – und würden dabei zusätzlichen belastenden Pkw-Verkehr verursachen. Oder sie würden ihre Einkäufe im neuen Quartier erledigen und die südliche Innenstadt gar nicht erst aufsuchen.

Ein Fachgutachten sollte deshalb mit fundierten Prognosen und Analysen der zu erwartenden Verkehrsströme erstens die Frage klären, inwieweit die Wollenweberstraße als Haupteinfahrstraße geeignet ist und ob andere städtische Planungsziele (Rückbau Indestraße) tangiert würden. Zweitens ist aber auch zu klären, inwieweit die Planung Rathaus-Quartier mit der gerade in jüngster Zeit vielfach betonten Zielsetzung einer Entwicklung hin zu einer nachhaltigen, klimafreundlichen Stadt Eschweiler korrespondiert.

Ein weiteres diskussionswürdiges Thema ist die Planung der Kindertagesstätte an der nicht gerade attraktiven Ecke Peilsgasse/Dürener Straße hinter der Rückfront von Discounterläden. Hier stellt sich die Frage, inwieweit dieser Standort für eine Kita geeignet ist, wer Bauherr und Betreiber sein soll, welche Gruppengröße und welches Einzugsgebiet die Kita haben soll und ob es nicht sinnvoller wäre, eine neue Innenstadt-Kita eher im Neubaugebiet Pattenhof vorzusehen.

Lokales / Eschweiler

 Aachener Nachrichten

Rathaus-Quartier

Grüne fordern Verkehrsgutachten und nachhaltige Planung

5. OKTOBER 2018 UM 20:18 UHR | Lesedauer: 3 Minuten

ESCHWEILER. Die Eschweiler Grünen kritisieren die Pläne für das Rathaus-Quartier und befürchten eine Überlastung der Innenstadt. Bevor die Baugenehmigung erteilt werde, müsse ein Gutachten erstellt werden, beantragt die Partei.

Während man anderswo händeringend versucht, den Autoverkehr in den Innenstädten zu reduzieren, bahnt sich in Eschweiler das genaue Gegenteil an, schreiben die Grünen. „Aldi, Netto und Edeka als große Ankermieter im geplanten Rathaus-Quartier sind Filialisten, die erfahrungsgemäß besonders viel Pkw- und Zulieferverkehr anziehen. Sich solche Kfz-Magneten ins Herz der City zu holen und weite Teile eines innerstädtischen Filetgrundstücks in einen Großparkplatz ohne jegliche Aufenthaltsqualität zu verwandeln, hat mit nachhaltiger Stadtplanung nicht viel zu tun“, sagt Grünen-Fraktionssprecher Dietmar Widell und gibt zu bedenken, dass das Gebiet wegen seiner hohen Luftbelastung bereits jetzt Teil der innerstädtischen Umweltzone ist.

In einem Antrag an den Planungsausschuss fordern die Grünen die Stadt deshalb auf, ein unabhängiges Verkehrsgutachten einzuholen, bevor der als Investorin und Bauherrin agierenden Ten-Brinke-Gruppe Baugenehmigungen erteilt werden. Geklärt werden soll vor allem, ob die Wollenweberstraße und die Peilsgasse, über die die Verkehrserschließung des neuen Quartiers erfolgen soll, den zusätzlichen Autoverkehr überhaupt verkraften würden und ob das Vorhaben mit übergeordneten stadtplanerischen Zielsetzungen in Einklang zu bringen ist.

„Ein zentraler Bestandteil im neuen Handlungskonzept für das Stadtzentrum, für das sich die Stadt Fördergelder in Millionenhöhe erhofft, ist der von den Grünen seit langem geforderte Rückbau der Indestraße auf zwei Fahrspuren. Das Gutachten soll ermitteln, ob dieses Ziel überhaupt umsetzbar ist, wenn man an gleicher Stelle ein neues Einkaufszentrum plant, das für massives zusätzliches Verkehrsaufkommen sorgen wird“, erklärt Widell. Dass hinter dem Rathaus praktisch jeder nach der Bebauung freibleibende Quadratmeter für 160 oberirdische Parkplätze gedacht sei und dass man dazu noch rund 300 Tiefgaragenstellplätze plane, zeige, dass auch die Investoren selbst mit reichlich Zusatzverkehr rechnen.

Sorge bereitet den Grünen vor allem die Wollenweberstraße. Über diese enge Straße soll die komplette Zu- und Abfahrt für die oberirdischen Stellplätze abgewickelt werden. Die Fraktion befürchtet eine Überlastung der Straße und sieht Kapazitätsprobleme an der Einmündung Wollenweberstraße/Indestraße sowie auch an der Kreuzung Indestraße/Peilsgasse/Bergrather Straße.

Damit nicht genug: „Bildet sich in Stoßzeiten wegen des vom neuen Rathaus-Parkplatz abfließenden Verkehrs ein Rückstau auf der Wollenweberstraße, würde die verkehrsberuhigte Marktstraße sicher schnell als Ausweichroute entdeckt werden. Unsere Forderung, den Markt für den motorisierten Verkehr zu sperren, wird damit aktueller denn je“, so Widell.

Auch das Parkkonzept, wie es die Investoren in der jüngsten Planungsausschusssitzung vorgestellt haben, sagt den Grünen nicht zu. Denn es war wörtlich davon die Rede, dass nach Ablauf von 90 kostenlosen Minuten auf dem oberirdischen Parkdeck gleich „Knöllchen verteilt“ werden sollen. Dietmar Widell: „Parken, bei Aldi, Edeka, Netto & Co. einkaufen und dann schnell wieder wegfahren, lautet offenbar die Devise. 90 Minuten reichen nicht, um den Besuch des Rathaus-Quartiers mit einem Bummel über den Markt oder einem Abstecher in die südliche Innenstadt zu verbinden. So gesehen könnte das neue Zentrum der restlichen Innenstadt mehr Nach- als Vorteile bescheren.“

Allerdings erkennen natürlich auch die Grünen, dass die Schuttberge hinterm Rathaus keine Dauerlösung sein können. Ihre Anregung: Man sollte zumindest prüfen, ob die Stadt das derzeit offenbar noch im Eigentum der ausgestiegenen Investorengemeinschaft Schumacher/Pieroth befindliche Terrain selber erwerben kann. Immerhin werde dessen Gestaltung das Innenstadtbild für viele Jahrzehnte prägen. In Zeiten des Haushaltssicherungskonzeptes sei ein solcher Erwerb nicht möglich gewesen. Mittelfristig rechnet die Stadt nun aber mit saftigen Haushaltsüberschüssen. „Da könnten sich neue Möglichkeiten auftun, etwa in Zusammenarbeit mit der städtischen Strukturförderungsgesellschaft ein eigenes Gestaltungs- und Vermarktungskonzept beispielsweise mit deutlich mehr Wohnnutzung zu entwickeln. Ein Konzept, das nicht wie die Ten-Brinke-Planung in der Denkart der 1980er-Jahre verhaftet ist und total auf maximale wirtschaftliche Rentabilität abzielt, sondern das sich an den Erfordernissen einer nachhaltigen, modernen Innenstadtplanung orientiert“, so Dietmar Widell.

Gerade an diesem exponierten Standort dürfe nicht das Profitinteresse von Investoren der wichtigste Maßstab sein: „Was im Herzen der Stadt entsteht, sollte in erster Linie der Lebensqualität der Eschweiler Bürgerinnen und Bürger dienen. Und was unsere Stadt in dieser Hinsicht braucht, ist nicht noch ein Aldi, noch ein Netto, noch ein Edeka. Was wir wirklich brauchen, ist weniger Verkehr, bessere Luft, mehr guter Wohnraum für alle Schichten, eine bessere soziale Infrastruktur in der City und nicht zuletzt auch mehr Freiraum und mehr Grün.“